

Innovationsfeld Alter und TA

Die Umgestaltung der Lebens- und Arbeitswelt im Zuge von Reifung, Alterung und Erkrankung begleiten

Innovationsfeld

Innovationsfeld Alter und TA

Im öffentlichen Bewusstsein nimmt das Thema "Alter" mehr und mehr einen größeren Stellenwert ein. Dies ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass die Bevölkerungspyramide sich verändert und die älteren Generationen einen größeren Anteil an der Bevölkerung ausmachen. Auch werden die Menschen durch andere Ernährung und medizinische Versorgung älter, so dass die Lebenserwartung durchschnittlich steigt. Die Konzepte und die Verfahren der Transaktionsanalyse eignen sich besonders, mit älteren Menschen zu arbeiten, sie zu begleiten, sie zu betreuen und zur Selbständigkeit und Autonomie im Alter beizutragen. Im folgenden werden Bereiche markiert und Ausblicke gegeben, wie umfangreich das Thema "Alter" angegangen werden kann.

Seit einigen Jahren rückt das Thema "Alter" immer weiter in das öffentliche Bewusstsein:

- die sich verändernde Altersstruktur der Bevölkerung in Europa (Urne statt Pyramide, neuer Begriff aus dem Workshop mit Kurt Riemer)
- die Renteneinzahlungen, die für die geplanten Rentenauszahlungen nicht mehr reichen

(a) Jung mit Alt, Alten-WGs, (b) LebensabschnittspartnerInnen, (c) Neue Wohnprojekte Immer mehr Krankheiten und die Kosten ihrer Heilung und Linderung wie Demenz, Herzinfarkt, Diabetes, Schlaganfall ..., (d) Fachkräfte-Mangel - zehntausende SchulabgängerInnen ohne Ausbildungsplatz - Millionen Langzeit-Arbeitslose, (e) Verlängerung der Lebensarbeitszeit von ArbeitnehmerInnen auf 67, (f) Vorruhestand und Entlassung von MitarbeiterInnen ab 50, (g) "Wer nimmt mich denn noch mit Mitte 40?!", (h) Wieso kann ein Gericht einen Sohn verurteilen, so hohe Pflegeheimkosten für seinen Vater zu zahlen?, (i) Wann oder wie ist es gerechtfertigt, einem alten oder kranken Menschen beim Sterben zu helfen?, (j) wie anders sind Konsum- und Beratungsbedarf von Kunden über 60?

Unsere bundesdeutsche Weltstruktur, die sich nach 1945 neu ausgerichtet hat, wird im wahren Sinne des Wortes verrückt: real im Alltag sowie in den rechtlichen und gesellschaftlichen Strukturen.

Das Thema "Alter" betrifft die ganze Welt, wenn auch mit Verschiebungen. Hier einige Aspekte:

Damit spielt "Alter" eine zunehmende Rolle für alle Anwendungsbereiche:

- 1) für die PsychotherapeutInnen bei den Lebens-Themen der KlientInnen: Spiritualität, Existenz, Auseinandersetzung mit dem eigenen Nicht-mehr-so-können, Erwartungen und Notwendigkeiten beim Zusammenleben über 50 statt 20 Jahren - und umgekehrt,
- 2) bei den PädagogInnen in Angeboten für Junge und Alte,
- 3) Organisationsentwickler/innen bei der Planung und Begleitung von Changemanagement und Coaching in Produktionsunternehmen,
- 4) SupervisorInnen in Dienstleistungsunternehmen, speziell auch für die Betreuung und Pflege von Alten oder Kranke,
- 5) BeraterInnen auch für die Zusammenarbeit von jüngeren und älteren MitarbeiterInnen im Team, z.B. Rentnerin mit Stress durch Betreuung der Mutter und für uns alle bei der professionellen Frage: wie lange/wie weit können/müssen sich Menschen noch verändern können?

Das Thema betrifft uns alle, die hier heute sitzen, persönlich und beruflich, über kurz oder länger, im eigenen Haus, in der eigenen Praxis und in der globalen Mitverantwortung für die Gestaltung unserer näheren und fernerer Umwelt.

- In Nordamerika gibt es schon die Alten-Wohnwagensiedlungen in Kalifornien
- In Afrika bekommt die Alters-Pyramide ihre Spitze bei 40 Lebensjahren, immer mehr Kinder ohne Eltern und Großeltern
- In Asien verbreitert und erhöht sich die Pyramide durch immer mehr junge und alte Menschen
- es gibt gerade in Asien China und Indien seit ca. 20 Jahren viel mehr junge Männer als Frauen

Um die Übersicht zu erleichtern - und als Grundlage für die anschließenden Workshops, nutze ich heute hier einfach das 3-Welten-Modell von Bernd Schmid sowie das Rollenleiter-Modell und unterscheide:

- den Blickwinkel der Alten

Deutsche Gesellschaft für
Transaktionsanalyse e. V.

Mitglied der
Europäischen Gesellschaft
für Transaktionsanalyse

Silvanerweg 8
78464 D-Konstanz
Telefon: +49 (0) 75 31.9 52 70
Fax: +49 (0) 75 31.9 52 71

eMail: gs@dgta.de
Internet: www.dgta.de

- den Blickwinkel / die Bedürfnisse der Kinder/ Enkel der Alten
- den Blickwinkel / die Bedürfnisse der juristischen Personen = Unternehmen
- Blickwinkel der Gesamtgesellschaft und des Staates

2 - Wie nützen TA-Modelle dabei

Wesentliche, praktisch nutzbare Landkarten und Modelle sind folgende:

- Unterscheidung der Lebenswelten (Bernd Schmid). Wir hatten sie schon für den Überblick nutzbar gemacht, um Maßstäbe zu entwickeln, zu überprüfen und ggf. anzupassen.
- die Autonomiephasen (Eric Berne/Lennard): Sie bilden ein Mikrokosmos-Modell für Persönlichkeitsentwicklung in beruflichen und privaten Beziehungen, die durch sich verändernde Verhältnisse sowie durch Skriptbedürfnisse immer wieder virulent werden.

und mit Blick über Deutschland hinaus: Was brauchen deutsche Polizei-Ausbilder in Sarajewo, Manager in Südamerika oder China, Mediatoren für Ruanda, Partnerinnen hier von deutschen Soldaten im Kongo, Misshandelte traumatisierte Frauen in Bosnien Afrikanische, allein nach Deutschland geflüchtete Kinder?

- die Ressourcenorientierung (systemische Theorie): Sie ist besonders wichtig, da die altersbedingten Veränderungen häufig als ein "Weniger" des vorher Möglichen erscheinen.
- Verträge: je selbstverantwortlicher ein Mensch in seiner Entwicklung geworden ist, desto mehr sind Absprachen als Ausdruck des Respekts notwendige Grundlage von Verhalten miteinander - erst recht wenn die veränderten Bedürfnisse und Verhaltensmöglichkeiten eines gealterten Menschen nahe legen, er/sie wäre "wieder wie ein Kind geworden".

Gleichzeitig kommen für jede/n von uns die Fragen in der Privatwelt:

- wie unterstütze ich meine alternde Mutter?
- Wie reagieren auf den Bruder, der sagt, die Beschwerden unseres Vaters gingen ihn nichts an?
- Wie betreue und finanziere ich meine Eltern und meine Kinder gleichzeitig oder nacheinander?
- Wo bleibe ich dabei, wirtschaftlich und persönlich?
- Wie kann ich in mallorquinischer Sonne statt Hamburger Nieselwetter meine Zeit verbringen?

- Die OK-Haltung: Wenn eine Person aufgrund alterungs- oder krankheitsbedingter seelischer oder körperlicher Veränderung die Verantwortung nicht (mehr) allein wahrnehmen kann, bleibt die Wahrnehmungsmöglichkeit für Wohlwollen und Respekt.

- Handlungsorientierung ist eine praktische Anwendung der Unterscheidung der Wahrnehmungsebenen von Denken/Fühlen/Verhalten/Haltungen (Hagehülsmann) in der Kommunikation mit anderen Menschen, dass nämlich eine Mitteilung für ihre Glaubhaftigkeit auch im Verhalten der Person sichtbar wird. Gerade wenn verbaler Zugang in der Kommunikation auf seelisch-geistiger Basis schwieriger wird, bleibt die Verständigung über Verhalten und Berührung.
- zeitweise, bewusste Herstellung von Symbiose als Basis vertiefter Wahrnehmung, wenn die Kommunikationsfähigkeiten von zu pflegenden Personen nicht mehr für verbale oder Verhaltens-Äußerungen verfügbar sind, um Bedürfnisse und Interessen einzuschätzen und zur Befriedigung beitragen zu können - in Verbindung mit autonomer Entscheidung dazu...
- Erlaubnis, eigenen sich im Reifungs- und Altersprozess verändernden Bedürfnissen zu folgen

- Begleitung durch Beziehung

Welche Aufgaben und Notwendigkeiten sowie Chancen und Perspektiven sehen Sie, das Leben von, mit und für "alte" Menschen in unserer Privatwelt, Professions- und Organisationswelt mit zu gestalten?

Als
TransaktionsanalytikerInnen
vertreten wir die
Grundüberzeugungen
von
Respekt
Selbstbestimmung
Beziehungsorientierung
Lernfähigkeit aller Menschen
Mitverantwortung